

An  
Freistaat Sachsen  
Ministerpräsident  
Herr Michael Kretschmer  
Archivstraße 1  
01097 Dresden

Der Vorsitzende  
Zum Talblick 5  
  
09350 Lichtenstein  
  
20.11.2021

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom

Sachbearbeiter, Durchwahl  
Herr Illing, A.  
+49 37204 910216

**DRK-Krankenhaus Lichtenstein/Sa.**

Hier: DRK-Strukturänderungsplanung: Schließung der Kinderklinik und deren Abstufung in eine „Tagesklinik“

- Bitte um Intervention gegen den Vollzug im Rahmen der staatlichen Krankenhausplanung

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmer,

mit Schreiben vom 18.11.2021 an das Ministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (siehe bitte Anlage 1) haben wir unsere bürgerliche Ablehnung zu der im Betreff vom DRK-

Hauptgesellschafter geplanten Schließung der Kinderklinik deutlich zum Ausdruck gebracht.

Aufgeschreckt durch den im FP-Artikel vom 18.11.2021 (siehe bitte Anlage 2) wiedergegebenen Standpunkt des Ministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) wenden wir uns an Sie mit der Bitte um Einschreiten gegen die antragsgemäße Schließung der Kinderklinik im Rahmen der staatlichen SMS-Krankenhausplanung. Wie aus dem SMS verlautbart (o. g. Presseartikel), soll wohl schon am 23.11.2021 im SMS eine Planungsentscheidung fallen. Von daher ist Eile geboten. Was bewegt uns also zu so einem Schritt?

*In einer Zeit* der erneut hart zuschlagenden Corona-Pandemie in Sachsen;

*In einer Zeit* der sich häufenden Überlastungsanzeigen sächs. Krankenhäuser;

*In einer Zeit* in der die Sächs. Staatsregierung ab kommenden Montag zu drastisch einschneidenden Maßnahmen wegen der hoch ansteckenden Delta-Virusvariante des Coronavirus im privaten, wirtschaftlichen und öffentlichen Bereich gezwungen ist;

*In einer Zeit* des zunehmenden RS-Virus (Respiratory Syncytial) in der Kinder- und Jugendmedizin (siehe bitte Presseartikel des VLKGD vom 03.11.21/ Anlage 3);

*In einer Zeit* des heutigen „Tag der Kinderrechte“;

*In einer Zeit* der sich formierenden Kräfte gegen den gesellschaftlichen Zusammenhalt;

*In einer Zeit* der klaren Botschaft unseres Ministerpräsidenten die da lautet: „dass er die Diskussion um Krankenhausschließungen für Sachsen nicht unterstützt.“ (Besuch des Klinikums Glauchau im Februar 2021)

**Genau in dieser Zeit** fällt dem DRK-Hauptgesellschafter einschließlich der neuen Geschäftsführung nichts Besseres ein, als mit einer falschen Planung, zur falschen Zeit, am falschen Ort und an falscher Stelle die Lichtensteiner und die Menschen im näheren Umfeld auf die „Palme“ zu treiben!

Kein Wunder also, wenn das DRK damit die Menschen in der Stadt und im nahen Umfeld (ca. 45.000 EW) mit der geplanten Schließung der Kinderklinik noch mehr in die Verunsicherung drängt, was u. a. mit der Kundgebung vor dem Krankenhaus am 08.11.2021 wohl nur als Anfang zu verstehen ist (siehe bitte Anlage 4). Niemand sollte sich wundern, wenn damit die Anstrengungen i. S. des gesellschaftlichen Zusammenhalts konterkariert werden!

Wer in dieser Zeit derartige menschenunfreundliche Pläne schmiedet, der handelt nicht nur unsensibel, sondern auch noch gegen den menschlichen Bedarf an medizinischen Versorgung und Betreuung! Das heißt, das DRK handelt sogar gegen das eigene Leitmotiv „Dem Menschen zuliebe“.

Auch wenn das DRK-Krankenhaus Lichtenstein/Sa. eine Tochter des DRK-Krankenhauses Rabenstein ist, hat sich unser Krankenhaus bisher einen festen Platz im Korso der westsächsischen Krankenhäuser erarbeitet. Das ist der vormaligen Geschäftsführung, der hervorragenden Leistungen bei der medizinischen Versorgung und Betreuung durch die gesamte Belegschaft, der unkomplizierten Erreichbarkeit für die Menschen der nahen Umgebung und vorliegend insbesondere durch die mehrfach ausgezeichnete Kinderklinik mit Geburtshilfe zu verdanken.

Das Werben der neuen Geschäftsführerin für die beim SMS beantragte Schließung der Kinderklinik ab dem 01. März 2022 und die Abwandlung in eine sogenannte „Tagesklinik“ hat keinen erkennbaren soliden Boden. Bis dato wurde der Einwohnerschaft und dem Stadtrat kein belastbarer Businessplan vorgelegt, es gibt keinen Ansatz der Geschäftsführung für eine solide Konsolidierung. (Grundsatz: Konsolidierung geht vor Schließung!).

Es gibt keinen Personalnotstand, denn der CHA Dr. Sirb ist bereit, weit über seine Pensionszeit ab 01.03.2022 hinaus noch als CHA zur Verfügung zu stehen, um einen geeigneten CHA mit auszusuchen und einzuarbeiten! Es gibt keinen notwendigen Ansatz zur jetzigen Klinikschließung mit Blick auf die prognostizierte Demographieentwicklung im Jahre 2035. Es gibt auch keine plausible Erklärung, warum eine hoch erfolgreich und bei Mutter und Kind sehr beliebt arbeitende vollstationäre Kinderklinik zum Nachteil unserer Einwohner und zum Vorteil anderer Standorte geschlossen werden soll!

Sollte die neue Geschäftsführung also am Ende nur auf das rein betriebswirtschaftliche Ergebnis einer Kinderklinik starren, dann werfen wir ihr vor, dass sie noch kein Gefühl für den Bedarf der Menschen – hier insbesondere der Kinder und Jugendlichen – und die in Bewegung geratene DRG-Abrechnung bei der Kindermedizin entwickelt hat!

Wir sagen: „Kurze Beine – kurze Wege“! Es ist der Elternschaft weder zu vermitteln noch zuzumuten, nachts mit dem öffentlichen Personennahverkehr mit einem *akut erkrankten Kind* eine andere Klinik im Umfeld zu suchen bzw. aufzusuchen!

Sämtliche von der Geschäftsführung kommunizierte Erreichbarkeiten benachbarter Kliniken sind *rein theoretischer Natur*, sind reine Fahrzeiten, setzen stets Mobilität mit eigenen Fahrzeugen voraus und blenden vollkommen die realen Fahrzeiten mit dem öffentlichen Personennahverkehr (insbesondere zu Nachtzeiten) aus!

Wenn uns die etwas übermotivierte Geschäftsführung damit locken will, dass die beim SMS beantragte „Tagesklinik“ ein „Modellvorhaben“ für Sachsen werden soll, dann heißt das doch im Umkehrschluss, dass es bis dato noch keine erprobte, betriebswirtschaftlich bewährte „Tagesklinik“ gibt, also ein Experiment geplant ist!

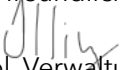
Wir wollen *kein Experiment* im Bereich der Kindermedizin! Wenn die *Kinder unsere Zukunft* sind, also die *Kinder unsere zukünftige Menschheit* sind, dann ist jedes Experiment an deren Wohl und Gesundheit strikt abzulehnen!

An dieser Stelle bleibt zu hoffen, dass der *Stadtrat* von Lichtenstein als Minderheitsgesellschafter (10% am Stammkapital) an der DRK-Krankenhaus gGmbH am 24.11.2021 das klare Signal der *Ablehnung* gegen die geplante kinderunfreundliche DRK-Planung an die Einwohner sendet!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,  
mit Ihrer Hilfe, mit Ihrer Intervention gegen kinderunfreundliche Planungen im DRK-Krankenhaus Lichtenstein/Sa. leisten Sie einen entscheidenden Betrag für die Glaubwürdigkeit des „Gesellschaftlichen Zusammenhalts“.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dipl. Verwaltungswirt (FH)  
Alexander Illing  
- Vereinsvorsitzender -